

Kompetenz Ethik

für Wirtschaft, Wissenschaft und Politik
Ein Tool für Argumentation und Entscheidungsfindung

Markus Huppenbauer • Jörg De Bernardi

Versus • Zürich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Einleitung: Ein Gespräch über Ethik im Herbst 2002	13
2 Theorie	19
2.1 Was ist Ethik?	19
2.1.1 Definitionen von Ethik	20
2.1.2 Die Worte «richtig» und «gut» im moralischen Sinn	20
2.1.3 Eine prozedurale Bestimmung des moralischen Standpunktes (moral point of view)	21
2.1.4 Zum Unterschied von «Ethik» und «Moral»	22
2.1.5 Deskriptive Ethik - Normative Ethik - Metaethik	23
2.1.6 Prinzipien- und Tugendethik	24
2.1.7 Deontologische und konsequenzialistische (oder teleologische) Ethik ..	25
2.1.8 Instanzen und Quellen der Ethik	26
2.1.9 Acht wichtige Ethiker	29
2.2 Ethik in der modernen Gesellschaft	33
2.2.1 Praktische Philosophie und angewandte Ethik	33
2.2.2 In welchen Situationen entstehen ethische Fragen?	34
2.2.3 Ethikbedarf und moralische Konflikte unter den spezifischen Bedingungen moderner Gesellschaft	35
2.2.4 Pluralismus der moralischen Normen und Werte	36
2.2.5 Die Aufgabe von Ethikern und Ethikerinnen	37
2.2.6 Expertendilemmata	37

2.2.7	Die Unterscheidung von Ethik und Recht	38
2.2.8	Die Unterscheidung von Politik und Ethik	39
2.2.9	Ethik, Unwissenheit und Risiko	40
2.3	Die Implementierung moralischer Normen und Haltungen in modernen Gesellschaften	41
2.3.1	Staatliche Verbote oder Gesetze	42
2.3.2	Selbstregulierung	42
2.3.3	Lenkungsabgaben	43
2.3.4	Der Handel mit negativen Effekten	44
2.3.5	Transparenz	45
2.3.6	Medien	45
3	Ethische Rhetorik	47
3.1	Was ist ein gutes Argument?	48
3.1.1	Welchen Status haben moralische Überzeugungen und Positionen?	48
3.1.2	Ein Argument gegen den Relativismus	49
3.1.3	Ethische Wahrheit als praktische Überzeugung	50
3.1.4	Das reflektive Gleichgewicht in der ethischen Argumentation	50
3.1.5	Entscheidungsverfahren im Umgang mit Dissens	51
3.1.6	Was ist ein gutes Argument?	52
3.1.7	Die logische Form eines guten Argumentes	54
3.1.8	Der unvollständige Aufbau ethischer Argumentationen	55
3.1.9	Die Struktur ethischer Diskurse	56
3.1.10	Der Geist der ethischen Argumentation	58
3.2	Rhetorische Techniken des Argumentierens	59
3.2.1	Das slippery slope-Argument (oder Dambruch-Argument)	59
3.2.2	Das «Schwarze-Schaf»-Argument	60
3.2.3	Das Argument ad hominem 1	60
3.2.4	Das Argument ad hominem 2	61
3.2.5	Das Argument ad temperantiam	62
3.2.6	Analogien, Gleichnisse und Geschichten	62
3.2.7	Die red herring-Taktik	62
3.2.8	Historisch-genetische Argumente	63
3.2.9	Tabuisierung	63
3.2.10	Übertreibung und Vereinfachungen	64
3.2.11	Pappkameraden abschießen	65
3.3	Die Argumentationsstrategie in einem Leserbrief - ein Fallbeispiel	65
3.3.1	Aufbau und Begründung der Argumentation	67
3.3.2	Rhetorische Figuren und Wortwahl	71

4 Angewandte Ethik: Bereichsethiken und Fallstudien	75
4.1 Bereichsethiken	75
4.1.1 Medizinethik	76
4.1.2 Genethik	77
4.1.3 Politische Ethik	78
4.1.4 Wirtschaftsethik	80
4.1.5 Umweltethik	81
4.2 Ein Schema ethischer Urteilsfindung	83
4.3 Erste Fallstudie: Abbruch von Dämmen im Snake River (Nordwesten der USA)	85
4.3.1 Erster Schritt: Analyse des Ist-Zustands	86
4.3.2 Zweiter Schritt: Analyse der moralischen Prinzipien und Intuitionen ...	88
4.3.3 Dritter Schritt: Evaluation ausgehend vom moral point of view	89
4.3.4 Vierter Schritt: Stand der Dinge und Implementierung seit 2001.	91
4.4 Zweite Fallstudie: Das Verbot ritueller Schlachtung als Problem der politischen Ethik	92
4.4.1 Erster Schritt: Analyse des Ist-Zustands	93
4.4.2 Zweiter Schritt: Analyse der moralischen Prinzipien und Intuitionen ...	95
4.4.3 Dritter Schritt: Evaluation ausgehend vom moral point of view	96
5 Learning by Doing	105
5.1 Identifizierung eines moralischen Problems	105
5.2 Bilder zur Illustration unserer moralischen Intuitionen	106
5.3 Fischteich: Ethische Debatten von außen beobachten	107
5.4 Kompetitive Debatte oder Rede	107
5.5 Einen Leserbrief schreiben	108
5.6 Rekonstruktion vergangener Ethikdebatten	109
5.7 Rollenwechsel und Überzeugungsarbeit	110
5.8 Web-basierte Diskussionsforen	111
5.9 Tugendhafte Menschen identifizieren	112
5.10 Geschichten erzählen	113
5.11 Warum ethisch sein: Eine Begegnung mit Außerirdischen	113
5.12 Gullivers moralische Reisen	114
5.13 Ethikkodex und code of conduct	115
5.14 Implementierung	115
5.15 Fallstudien	116
5.16 Textanalysen	117
5.17 Lektüre von philosophischen Texten zur Ethik	118
5.18 Selbststudium	119

6 Abschluss: Gelebte Ethik	121
6.1 Wie wird man ein guter Mensch?	121
6.2 Selbstständig denken	122
6.2.1 Ökonomisierung der Lebenswelt: Von den Kosten gelebter Ethik	123
6.2.2 Fremdbestimmung durch Experten am Beispiel des Gesundheitswesens	124
6.3 Die moralische Versuchung unserer Zeit: Folge nur deinem Herzen!	125
6.4 Angewiesensein auf die andern: Voraussetzungen menschlichen Handelns ...	126
6.5 Grenzen unserer Handlungsmacht	127
Literaturverzeichnis	129
Stichwortverzeichnis	131'